



Aydin Günbeyi ist seit dem

*Schuljahr 2012 an der Maria –Victoria-Schule als
Schulsozialarbeiter beschäftigt.*

An der Universität Heidelberg studierte er

*Erziehungswissenschaft und Deutsche Philologie und schloss mit
Magister Artium ab.*

Er ist unter folgender Handynummer oder e-mail erreichbar: [0176-96 98 47 36](tel:0176-96984736).

webheide@yahoo.de

Schulsozialarbeit an der Maria –Victoria- Schule

Fest eingerichtet sind im Moment in der Klasse 5 und 6 der Klassenrat und „Wir sind ein Team“ (Sozialtraining)

Weitere Aufgaben sind:

Bindeglied zwischen Kindern, Eltern und Schule

Elternkontakte: Beratung der Eltern in Erziehungsfragen

Soziale Gruppenarbeit in den Klassen und in Kleingruppen, Stärkung der Klassengemeinschaft, soziale Kompetenzen und Konfliktlösung

Einzelfallhilfe: Unterstützung und Beratung von einzelnen Kindern bei Krisen in Schule, Familie, Freundeskreis in Form von Gesprächen, Begleitung zu Institutionen , Hausbesuchen etc.

Konfliktbewältigung im Schulalltag, bei schulischen Schwierigkeiten, Hausaufgaben, Lernproblemen

Präventionsprojekte zu den Themen Gewalt, Mobbing, Alkohol und Drogen

Schule als Lebensraum: Mitgestaltung einer lebendigen Schule in der sich die Kinder wohl fühlen.

Schülerstreitschlichtung: Ausbildung und Begleitung der Schüler und Schülerinnen

Berufsorientierung: Wie geht's weiter? An wen kann ich mich wenden? Hilfeleistung bei der Bewerbungen und Berufsberatung

Netzwerkarbeit: Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wie z.B. Sozialer Dienst, Psychologische Beratungsstelle, Polizei und anderen beteiligten Einrichtungen der Jugendhilfe.

Auftrag und Ziele der Schulsozialarbeit

Rechtsgrundlage für die Schulsozialarbeit ist das Kinder und Jugendhilfegesetz (KJHG):

- Schulsozialarbeit dient den allgemeinen Zielen- und Aufgaben der Jugendhilfe nach § 1 KJHG und setzt sie unter den spezifischen Bedingungen und Anforderungen des schulischen Lebensraumes um. Sie fördert die individuelle und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, indem sie an der Schule Aktivitäten anbietet, durch die Schüler-/innen über das schulische Angebot hinaus ihre Fähigkeit entfalten, Anerkennung erfahren und soziale Prozesse gestalten können.
- Schulsozialarbeit leistet Jugendarbeit gemäß § 11 KJHG und richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen mit dem Ziel, „sie zur Selbstbestimmung zu befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialen Engagement anzuregen und hinzuführen“.
- Schulsozialarbeit leistet Jugendsozialarbeit gemäß § 13 KJHG für solche Kinder und Jugendlichen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligung in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind.
- Schulsozialarbeit leistet erzieherischen Kinder- und Jugendschutz nach § 14 KJHG sowie Beratung in Erziehungsfragen nach § 16 KJHG und trägt so zur allgemeinen Förderung und Erziehung in Familien bei. Schulsozialarbeit vernetzt den schulischen Lebensraum mit anderen Jugendhilfeleistungen insbesondere der Hilfen zu Erziehung (§§ 27-35 KJHG) und leistet nach § 81 KJHG geforderte Kooperation mit anderen Stellen und öffentlichen Einrichtungen.
- Schulsozialarbeit versucht, die Schüler-/innen in ihrem gesamten Umfeld zu begreifen, bestehende Problemlagen ganzheitlich zu erklären, neu sich entwickelnde Problemfelder rechtzeitig zu erkennen und präventive Arbeitsansätze zu entwickeln (Kreft und Mielenz (Hrsg.): „Wörterbuch der Sozialarbeit“, 4. Auflage).

An der Maria Victoria Schule soll die zentrale Arbeit der Schulsozialarbeit darin liegen, zu helfen, dass

- eine Verbesserung der schulischen Leistungsbereitschaft und des Leistungsvermögens eintritt
- die Klassengemeinschaft und die sozialen Kompetenzen Einzelner gestärkt werden
- die Erziehungsverantwortung der Eltern/Erziehungsberechtigten gestärkt werden.

• Erweiterung der kommunikativen Voraussetzungen

Die Schulsozialarbeit soll ihre Aufgabe als Bindeglied zwischen Schule, Eltern und Jugendamt wahrnehmen und effektive und effiziente Hilfsmaßnahmen anbieten und einleiten. Dies kann jedoch nur gelingen, wenn die Arbeit des Schulsozialarbeiters an der Schule fest verankert ist, eine hohe Akzeptanz bei den Kindern, ein hoher Bekanntheitsgrad bei den Eltern und eine effiziente Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium vorherrscht. Gemeinsam mit der Schule und den anderen Kooperationspartnern (Horte und KiTa) müssen geeignete Angebote und Maßnahmen umgesetzt werden, um der ganzheitlichen Förderung und sozialen Integration von Kindern gerecht zu werden.

Insbesondere soll die Schulsozialarbeit eine Chancengleichheit ermöglichen, damit soziale und persönliche Fähigkeiten der Kinder gefördert und individuelle Defizite ausgeglichen werden können, um den schulischen Erfolg langfristig zu sichern. Ferner müssen frühzeitig soziale Problemfelder erkannt und geeignete Förder- und Hilfsmaßnahmen angeboten und vermittelt werden.

Zielgruppe

Die Schulsozialarbeit soll sich an alle Schüler-/innen sowie deren Eltern der Maria Victoria Schule wenden, mit dem Ziel

- eine Mitwirkung der Eltern anzubahnen sowie sie bei ihren Erziehungsaufgaben unterstützen
- die Lehrer-/innen bei ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag zu unterstützen und zu ergänzen sowie tragfähige Ansätze und Lösungswege mit zu entwickeln
- das vorhandene Netzwerk der Förder- und Betreuungsangebote der Kinder in der Gemeinde kennen lernen und mitzuwirken
- Angebote im schulischen Alltag anzubieten, damit die Kinder, Eltern und Lehrer sich an der Schule wohl fühlen. In den Klassengemeinschaften und im gesamten Schulalltag soll ein aufgeschlossenes und friedfertiges Miteinander erreicht werden.

Angebotsstruktur

Damit die Schulsozialarbeit effektiv helfen kann, muss es ihr gelingen, bei allen Kindern der Schule bekannt zu sein. Nur ein positives Image der Schulsozialarbeiter kann dazu beitragen, dass die Bereitschaft zur Annahme weitergehender Maßnahmen erfolgreich sein kann.

Die Palette von Angeboten muss unterschiedlich und auf den jeweiligen Bedarf entwickelt werden.

Klassenbetreuung

Durch die Mitarbeit in den Klassen lernen die Kinder den/die Schulsozialarbeiter-/in kennen. Eine regelmäßige Zusammenarbeit mit den Klassenleitern – von Schulanfang bis zum Schulabgang – soll gewährleistet sein:

1. So soll der Schulsozialarbeit-/in eine der Klasse erforderliche Anzahl von Sozialtrainingsstunden pro Schuljahr anbieten und durchführen. Die Anzahl der Stunden soll entsprechend der Notwendigkeit einzelner Klassen geringfügig differenzieren.
2. Reflexionsgespräche und Klassenplanungsgespräche mit den Klassenleiterinnen/-Leitern sollen ebenso Bestandteil der Arbeit des Schulsozialarbeiters sein, wie
3. Begleitungen bei Klassenfahrten und
4. Erlebnispädagogische Elemente zur Klassenentwicklung
5. Sinnlich-ästhetische Begleitung bei Unterrichtsgängen

Angebote für einzelne Schüler/innen

Die Schulsozialarbeit soll auch Hilfe vor Ort bei der Erkennung von Problemlagen bieten und geeignete Maßnahmen unter Einbeziehung der Eltern und der Lehrer einleiten. Sie stellt somit ein wichtiges Bindeglied zwischen Schule, Familie und Jugendhilfe dar.